



Dezember 2016

Liebe Freundinnen und Freunde der Kontemplation,

wir stehen am Ende eines Jahres, das an vielen Orten so tragisch überschattet wurde von Gewalt, Krieg und Terror. Bange Fragen und Unsicherheiten wachsen und die Frage: Was gibt uns, was gibt mir Halt? Woran halte ich mich?

In einer Zeit äußerster Bedrängnis schreibt P. Alfred Delp SJ in einer Predigt zu Neujahr 1942:

„Wenn wir diesem Jahr den Namen des Herrn geben, dann heißt das schließlich, dass wir da hineingehen unter die Menschen des Jahres und in die Nöte des Jahres und in seine Finsternisse und Dunkelheiten als Erlösende. Das, was mit Jesus in die Welt kam, war die große Liebe und das große Erbarmen und die große Treue zum Menschen und zum Menschen in Not und Verlassenheit. Und es wird vielleicht nötiger sein denn je, dass wir Christen offenbaren und es nicht nur wissen: wir kommen von einem Erlöser her. Wir sind nicht nur Erlöste, die froh sind und sich freuen und irgendwie sich geborgen wissen, wir sind Erlösende, die Menschen mit den tausend Händen und den tausend Augen, die die Not aufspüren und den geschlagenen Menschen suchen und ihm treu sind, und die Menschen mit dem großen Herzen, weil es schlägt nach dem Rhythmus eines göttlichen Herzens. (...)

Nehmen wir das Ganze hinein, was dunkel und undurchschaubar vor uns steht, aber nehmen wir es mit herein, nicht um uns am ersten Morgen erdrücken zu lassen, sondern so, dass wir den Namen des Herrn darüber schreiben, um allem gewachsen zu sein, um zu wissen, alles, was da an Geheimnis, an Undurchschaubarem ist, das ist nur Schatten von dem großen Geheimnis, das der Herr selber ist. Wenn wir uns da hineinbegeben, werden wir all das andere tragen und bestehen und es meistern und treu sein.“ (Alfred Delp SJ, aus der Predigt zu Neujahr; 1.1.1942: GS III/141f.)

„Den Namen des Herrn über das neue Jahr schreiben“ – das ist es, was wir tun, wenn wir uns in der Meditation mit dem Namen JESUS CHRISTUS verbinden. So Seinen Namen über alles schreiben. Darin sind wir untereinander verbunden mit den Vielen, die den Weg des Jesusgebetes gehen, allein, in Meditationsgruppen, in den Kursen.

Das Angebot an kontemplativen Exerzitien ist weiter gewachsen, die Kursliste auf der HP zeigt es deutlich. Auch die kürzeren Angebote, die bei den Downloads zu finden sind, erfreuen sich meist regen Zuspruchs. Es lohnt sich also immer wieder mal einen Blick auf die aktualisierten Angaben zu richten. An dieser Stelle ein herzliches Danke an unsere Webmasterin, die sich zuverlässig um die Pflege der HP kümmert!

Zu den Angeboten gehört auch der Onlinekurs, der sich grenzüberschreitend großer Beliebtheit erfreut. In diesem Jahr waren es etwa 80 Teilnehmende, die mit standardisierten Übungsunterlagen und individueller Begleitung per Mail über einen Zeitraum von fünf Übungswochen eine Einführung in das Jesusgebet erhielten. Der Onlinekurs ist eine „niederschwellige“ Möglichkeit, diesen kontemplativen Weg kennenzulernen. Er wird unter anderem gern genutzt von Menschen, denen die Teilnahme an einem Exerzitienkurs aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist.

Seit kurzem ist das Haus Gries auf Youtube mit einem Video vertreten. Unter <https://www.youtube.com/watch?v=OOFjgyyn9SY> ist ein Interview mit P. Joachim Hartmann SJ und Annette Clara Unkelhäußer zu hören.

An Weihnachten haben wir die Menschwerdung unseres Gottes in Jesus gefeiert. Die Geburt des Immanuel steht für den Neuanfang, der immer möglich ist. Der Stern von Bethlehem leuchtet in die dunkle Zukunft mit ihren unbekanntem Friedensmöglichkeiten. Lassen wir uns von diesem Stern führen und schreiben wir über alles im Neuen Jahr den Namen des Herrn.

In der Verbundenheit auf dem kontemplativen Weg grüßen wir Euch herzlich und wünschen Euch Gottes Segen für das Jahr 2017!

Joachim Hartmann Elisabeth Huber Martina Klenk Johanna Schulenburg

